



Bibliothekarin Heide Ilchmann, Bibliotheksleiterin Dr. Anja Belemann-Smit und der Vorsitzende des Fördervereins der Bibliothek, Hartmut Peters, stellen den Nachdruck der Homannschen Karte zur Weihnachtssturmflut 1717 vor. WZ-FOTO: GABRIEL-JØRGENSEN

Jämmerliche Wasser-Flut 1717

GESCHICHTE Nachdruck einer Karte aus Homann-Atlas im Mariengymnasium

Heute verbreiten sich Katastrophennachrichten in Sekunden. Vor 300 Jahren waren Nachrichten noch nach einem Jahr neu – wie die von der Weihnachtsflut 1717.

VON HARTMUT SIEFKEN

JEVER/WILHELMSHAVEN – „Just fehlt auf dieser Karte, weil von dort keine Meldung gekommen war, wie viele Opfer die Sturmflut dort gekostet hat“, berichtet Bibliothekarin Heide Ilchmann. Im Übrigen aber staunt der Betrachter über die Detailgenauigkeit der Karte, die der „Römisch Kaiserliche Majestät Geograph“ Johann Baptist Homann 1718 in Nürnberg herausgebracht hat, um möglichst schnell, schon ein Jahr nach der die Nordseeküste verheerenden Weihnachtsflut 1717, die Menschen in Süddeutschland über das ganze Ausmaß der Katastrophe zu informieren.

Der kolorierte Kupferstich dürfte damals in einer Auflage von rund 800 Stück erschie-

nen sein, „mehr ging technisch nicht“, meinte Hartmut Peters, Vorsitzender des Fördervereins der Bibliothek des Mariengymnasiums. Eines der wenigen erhaltenen Exemplare dieses Drucks befindet sich in dieser Bibliothek, und zwar in „Homanns großem Atlas über die ganze Welt II“.

Dieser Atlas gehört mit zum schönsten und materiell wertvollsten Besitz der mit vielen Kostbarkeiten bestückten Bibliothek.

Aus Anlass des 300. Jahrestags der Weihnachtsflut hat die Brune-Mettcker-Druck- und Verlags-gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Mariengymnasiums einen hochwertigen Nachdruck dieser Karte produziert. Ilchmann, Peters und die Leiterin der Bibliothek Dr. Anja Belemann-Smit stellten den Reprint und das Original gestern der Öffentlichkeit vor.

Die Drucke sind zum Preis

von 39,80 Euro in der Schalterhalle der „WilhelmsHAVENER ZEITUNG“, Parkstraße 8 in Wilhelmshaven, aber auch im Mariengymnasium zu erwerben. Interessenten können sich unter Telefon 0 44 61/9 31 30 im Gymnasium melden. Der Verkaufserlös der dort erworbenen Exemplare kommt dem Förderverein der Bibliothek zugute.

Homann lebte von 1664 bis

1724. Er gilt als der namhafteste Kartenverleger und Kartenstecher seiner Zeit im deutschen Sprachraum.

1702 gründete er in Nürnberg seine Werkstatt.

Dank seines Erfolges wurde er zum Mitglied der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften berufen.

Sein Kupferstich zur Weihnachtsflut 1717 zeigt die Nordseeküste von Nordholland bis Nordfriesland. Die riesigen überschwemmten Gebiete sind grün koloriert. Das Wasser überflutete damals die gesamte Marsch bis

an die Geest. Laut Homanns Zählung sind in den deutschen Küstengebieten über 18 000 Menschen ertrunken, neuere Quellen sprechen von etwas über 11 000 Toten – im Jeverland und in Ostfriesland waren es wohl über 5600.

Bestandteile der Karte sind allegorische Zeichnungen von Göttergestalten und Meerungeheuern, sowie zwei erläuternde Texte und zwei Zeichnungen, von denen die eine einen Deichbruch und dahinter ein in der Wasserfluten versunkenes Dorf zeigt, die andere einen Siel im geöffneten und im geschlossenen Zustand, womit dessen Schutzmechanismus anschaulich gemacht ist. Der eine Text erläutert die allgemeinen Veränderungen und Gefahren, denen Menschen und Siedlungen überall an den Küsten ausgesetzt sind, und dies schon seit Menschengedenken, was ein Abschnitt aus den „Metamorphosen“ des lateinischen Dichters Ovid unterstreicht. Im anderen Text schildert der Autor die verheerenden Auswirkungen der Weihnachtsflut im Einzelnen.

Nachdruck der Karte von der Weihnachtsflut jetzt beim Brune-Mettcker-Verlag erschienen